

noch ein wenig wieder südlich zu reisen. So zog gestern, am 10. März 1852, ein Haufe von 200—300 Staaren wieder südwärts über die Elbe.

Am liebsten hält sich der Staar in **baumreichen Gegenden** auf, theils weil er hier leicht Nahrung in Ueberfluß findet, theils weil er kein großer Baumeister ist und sein kunstloses Nest gerne in **hohlen Bäumen** bereitet. Im südlichen Deutschland hängt man ihnen hölzerne, offene Kasten an die Bäume, die sie arglos benutzen. Die Staare brüten gewöhnlich **2 Mal** im Jahr und jedes Mal legt das Weibchen **4—6 blaßgrüne Eier**. Die Brutzeit dauert 14 Tage.

Des Abends versammeln sie sich oft in großer Menge auf Bäumen und **zwitschern** bis in die Nacht hinein, indem sie dabei den Gesang vieler Vögel nachahmen. Aehnlich machen sie's im Herbst, wo sie vor der Abreise in großen Schaaren herumstreifen und sich Abends im Schilfrohr der Teiche lagern. Auch hier schwagen sie, bis sie darüber einschlafen.

Junge Staare lassen sich nicht bloß sehr leicht zähmen, sondern sie lernen auch **Melodien pfeifen** und selbst **Wörter nachsprechen**. Sie ahmen überhaupt gern Alles, was sie hören nach, so z. B. das Weinen und Schreien der Kinder, Thierstimmen u. s. w.

In großer Menge werden die Staare oder Sprehen mit **Netzen** gefangen.

Eine Zusammenstellung von Rabe, Elster, Dohle, Ruschbeher und Staar giebt die Abtheilung: Rabenartige Vögel — Schreivogel, Singvögel. Kann man den Papagei vorführen, so ist derselbe mit dem Sprech und Staar passend zu vergleichen.

18. Die Schwalbe.

Die bekannteste von unsern Schwalben ist diejenige, welche ihr Nest an den Mauern der Häuser unterm Dachgestimfe und auf der Hausziele an den Balken baut, welche eben deßhalb **Hauschwalbe** genannt wird. Es ist bekannt, daß sie im **Frühlinge**, wenn Schnee und Eis verschwunden sind und Mücken und Fliegen im Sonnenschein tanzen, in größern Schaaren bei uns ankommen, die alten Nester wieder auffuchen und ausbessern, um den Sommer über darin zu wohnen, und daß sie im **Herbste** wieder in Schaaren fortziehen, um wärmere Gegenden aufzusuchen. **Die Schwalbe ist also ein Zugvogel.**

Sie gehört allerdings zu den **kleinen Vögeln**, wird aber wohl in der Regel für kleiner gehalten, als sie wirklich ist, da man sie selten lange in Ruhe betrachten kann. **Lang und schlank** ist ihr Körperbau, so recht geeignet, im schnellsten Fluge die Luft zu durchschneiden. Dazu sind ihre **Schwinge**n sowohl, als der breite, **gabelförmige Schwanz** äußerst lang, dagegen die **Füße** fein und zart. Fast den ganzen Tag sieht man die munteren Thierchen von und zu Nester fliegen oder sich in den höhern Luftregionen wiegen; zum Sitzen kommen sie fast nie. Nur secundentlang lassen sie sich an den Gassen der Straßen oder an kleinen Wasserlachen nieder, um den Schnabel mit **feuchter Erde** zum **Bau des Nestes** zu füllen. Welche Kraft und Ausdauer müssen sie in den Schwingen besitzen!

Die Hauschwalbe zeigt an ihrem **glänzenden und glatten Federkleide** nur **zwei** Farben; oben ist sie **schwarzblau**, oft **stahlblau** glänzend, unten und an den Baaken **weiß**.